

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
EINLEITUNG: WARUM DIE BESCHÄFTIGUNG MIT DEN ENGLISCHEN KLASSIKERN LOHNT!	13
I. DIE ENGLISCHEN KLASSIKER IN IHRER ZEIT	15
1. Wen wir zu den englischen Klassikern rechnen	15
2. Smiths frohe Botschaft: Ihr könnt es schaffen!	16
3. Malthus' und Ricardos düstere Welt: Ihr könnt es nicht ändern!	21
4. Mills Botschaft: Ihr könnt es ändern!	27
II. DIE ORDNUNGSELEMENTE DES SYSTEMS DER NATÜRLICHEN FREIHEIT	33
1. Die Grundidee: Die Steuerung menschlichen Verhaltens durch das institutionelle Arrangement	33
2. Privateigentum – von der naturrechtlichen zur utilitaristischen Interpretation	35
3. ›Trial and error‹ als ordnungspolitisches Prinzip	38
III. DIE AUFGABEN DES STAATES UND DEREN FINANZIERUNG	44
1. Smiths Politikerbild	44
2. Die Felder staatlicher Tätigkeit	46
3. Die Finanzierung der Staatstätigkeit	52
IV. DIE KLASSISCHE WERT- UND PREISLEHRE	62
1. Die neue Perspektive	62
2. Auf der Suche nach dem »wahren Maßstab« zur Ordnung des Güterkosmos	62
3. Malthus' und Mills abweichende Auffassung	69
4. Allokation und Arbitragegleichgewicht	70

V.	DIE UNTERSCHIEDLICHEN VERTEILUNGSTHEORETISCHEN PERSPEKTIVEN DER ENGLISCHEN KLASSIKER	75
1.	Smiths optimistische Perspektive	75
2.	Malthus' Bevölkerungsgesetz, Änderung der Verteilungsquoten und Stagnation	79
3.	Die Irritationen der Lohnfondstheorie	82
VI.	UTILITARISTISCHE ETHIK, GESELLSCHAFTLICHE WOHLFAHRT UND AUßENHANDEL	88
1.	Vorurteile	88
2.	Utilitaristische Ethik und gesellschaftliche Wohlfahrt	89
3.	Umverteilung und Kapitalbildung	93
4.	Die Einstellung gegenüber den Fabrikgesetzen	95
5.	Über Freihandel zur gesellschaftlichen Wohlfahrtssteigerung	96
VII.	ZINS, WACHSTUM UND KONJUNKTUR	103
1.	Zins als Entgelt für Abstinenz	103
2.	Das »Sparen-gleich-Investieren-Theorem«	106
3.	Die Vorstellung einer gleichgewichtigen wirtschaftlichen Entwicklung	107
4.	Wachstum – wozu?	112
VIII.	VON DER ZETTELBANK ZUR ZENTRALBANK	116
1.	Geld als reales Phänomen	116
2.	Die theoretischen Positionen	119
3.	Der »Bank Restriction Act« von 1797 und die »Bullion-Kontroverse«	123
IX.	BEMERKUNGEN ZUM METHODISCHEN VORGEHEN DER ENGLISCHEN KLASSIKER	129
1.	Wenig Neigung zur Methodologie	129
2.	Smiths Modell der arbeitsteiligen Tauschgesellschaft	130
3.	Ricardos klare Welt und sein »Laster«	131
4.	Malthus' unsicherer Stand	135
5.	Mill ist auf Malthus' Seite	137